

KOLKRABE

Corvus corax



Der Kolkrabe steht zum einen für Weisheit und zum anderen für Unglück und Tod. Die Lernfähigkeit und Intelligenz dieses Vogels sind den Menschen schon lange bekannt, nicht erst seit den Verhaltensforschungen von Konrad Lorenz und den Untersuchungen im Almtal in OÖ in den letzten Jahrzehnten. Den schlechten Ruf erhielt der Rabe vor allem zu jenen Zeiten, als man nach Feldschlachten die Opfer einfach liegen und verwesen ließ. Als Aasfresser wurde der Kolkrabe zum Sinnbild des Todes. Auch heute spricht man noch vom Unglücksraben. Unser größter Singvogel (!) ist etwa bussardgroß mit ganz schwarzem Gefieder. Im Flug ist der Kolkrabe sehr gut am keilförmigen Stoß zu erkennen. Der Ruf ist ein tiefes „korrp“ oder ein hartes „krack-krack-krack“.

Der Bestand hat in den letzten Jahren zugenommen, sodass der Kolkrabe nicht mehr nur im Gebirge sondern auch in den Niederungen anzutreffen ist.

Das Nest befindet sich im Gebirge in Felsnischen, im Tiefland stets auf hohen Bäumen. Im Weinviertel werden zur Nestanlage Schwarzföhren genutzt. Selbst auf Hochspannungsmasten wurden bereits Bruten festgestellt.

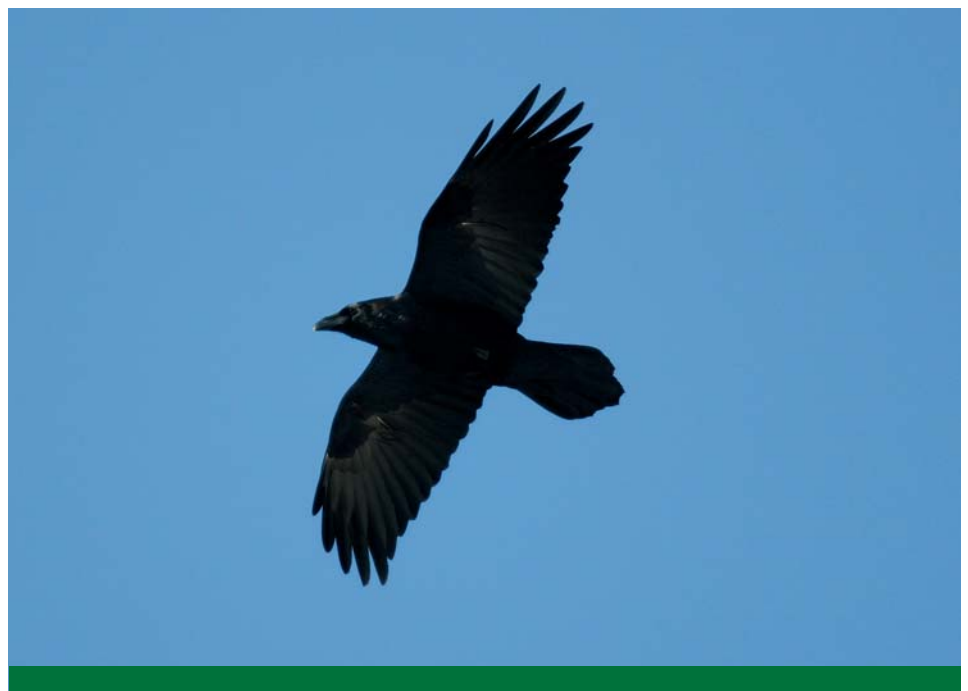


Foto Michael Migas



© NÖ LANDESJAGDVERBAND

www.noeljv.at